

Ordentliche Mitglieder

Frank Lüke

CDU

Öffentlicher Teil**1. Eröffnung der Sitzung**

Bürgermeister Klocke begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Widerspruch wird nicht erhoben.

Kai Schöttler fragt an, warum der Fraktionsantrag der CDU zur Situation der Gewerbebetriebe in der Stadt Marienmünster auf den nicht öffentlichen Teil der Sitzung gesetzt wurde. Bürgermeister Klocke erläutert hierzu, dass in seiner Stellungnahme Informationen gegeben werden, die im öffentlichen Teil der Sitzung nicht genannt werden dürfen.

Auf Vorschlag von Josef Büker wird sich darauf geeinigt, den CDU-Antrag sowohl im öffentlichen Teil als auch im nichtöffentlichen Teil zu behandeln.

Friedrich Potthast moniert, dass nach der Sitzungseinladung noch zwei Tagesordnungspunkte nachgeschoben wurden. Josef Suermann entgegnet, dass die zusätzlichen Tagesordnungspunkte den Ausschussmitgliedern vor Ablauf der durch die Geschäftsordnung des Rates vorgegebenen Frist von 6 Tagen zuzuging.

2. Beteiligung der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH an der AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG und deren Komplementärin AWINTO Windportfolio GmbH**Vorlage: 013/2017**

Bürgermeister Klocke weist darauf hin, dass in der kommenden Ratssitzung noch ein Vertreter der WWE ausführlich zu der Thematik Stellung nehmen wird.

Kai Schöttler sieht die Entscheidungskompetenz der Stadt Marienmünster wegen des geringen Beteiligungsanteils gegen Null gehend.

Auf Anfrage von Josef Wolff erklärt Gregor Meier, dass die beabsichtigte Beteiligung lediglich mittelbare Auswirkungen für die Stadt Marienmünster durch eine mögliche Veränderung bei der Dividende haben könnte.

Elmar Stricker bekräftigt seine grundsätzliche kritische Haltung gegenüber einer Beteiligung der Stadt an der WWE.

Josef Dreier sieht in der beabsichtigten Beteiligung der WWE an der AWINTO Gesellschaften einen „ganz normalen Vorgang“, der von den Vertretern der WWE in den Vorberatungen auch

angekündigt worden war. Er sieht in der Beteiligung an der WWE und den daraus folgenden Unterbeteiligungen eine große Chance für die Stadt, Geld zu verdienen.

Josef Wolff sieht ebenso in der zusätzlichen Beteiligung eine Chance und keine Gefahr für die Stadt.

Josef Büker weist darauf hin, dass solche Beschlüsse über zusätzliche Beteiligungen der WWE künftig vermutlich öfters auf der Tagesordnung stehen werden. Er bittet darum, die Fachleute dann früher zu holen, um rechtzeitig die Hintergründe und wichtigen Informationen zu erhalten.

Bürgermeister Klocke erklärt hierzu, dass er die Fachleute der WWE gebeten habe, beim ersten Mal grundsätzlich über das Verfahren etwas zu sagen. Es sei nicht geplant, bei künftigen derartigen Beschlüssen jedes Mal Sachverständige vorab zu hören.

Beschlussempfehlung:

1. Der Rat der Stadt Marienmünster stimmt – vorbehaltlich der Nichtbeanstandung durch die Kommunalaufsicht – der Beteiligung der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH

- mit 62% der Kommanditanteile an der AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG zu einem Kaufpreis in Höhe von 5.678.500,00 € und
- mit 62% der Geschäftsanteile an der AWINTO Windportfolio GmbH zu einem Kaufpreis in Höhe von 15.500,00 €

zu.

2. Falls sich aufgrund rechtlicher Beanstandungen durch die Urkundspersonen, die Aufsichtsbehörde oder das Registergericht sowie aus steuerlichen Gründen Änderungen der Gesellschaftsverträge als notwendig erweisen, erklärt sich der Rat der Stadt Marienmünster damit einverstanden, sofern hierdurch der wesentliche Inhalt der Gesellschaftsverträge nicht verändert wird.

3. Der Vertreter der Stadt Marienmünster in der Gesellschafterversammlung der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG wird bevollmächtigt und beauftragt, die Geschäftsleitung der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG zu ermächtigen und zu beauftragen, in der Gesellschafterversammlung der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH den Beschlüssen zur Umsetzung der obigen Ratsbeschlüsse zuzustimmen und insbesondere die Geschäftsleitung der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH zu ermächtigen und zu beauftragen, die hierfür notwendigen Schritte umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9 Nein: 1 Enthaltung: 2

3. Betreuungsangebote in den städtischen Kindergärten **Vorlage: 010/2017**

Josef Suermann erklärt einleitend, dass eigentlich geplant war, die Fachkräfte des Kreises Höxter in der heutigen Sitzung zu Worte kommen zu lassen. Aus verständlichen Gründen würden diese aber nicht in die Ausschüsse der einzelnen Städte gehen, es sei denn es handele sich um gravierende Anlässe. Es habe aber ein sehr informatives Gespräch mit der Fachberaterin für Kindergärten und dem zuständigen Sachbearbeiter des Kreisjugendamtes im Beisein der Kindergartenleiterinnen und Gudrun Krause gegeben und das Ergebnis dieses Gesprächs wolle er heute gemeinsam mit den anwesenden Leiterinnen der Kindergärten und Gudrun Krause erläutern.

Anhand von PowerPoint-Folien, die als Anlage dieser Niederschrift beiliegen, zeigt Josef Suermann für beide städtischen Kindergärten die Verteilung der Kinder über den Kindergarten tag auf. Er weist besonders darauf hin, dass in Kollerbeck lediglich ein Kind von 14:30 bis 16:00 Uhr betreut wird und hierfür entsprechendes Personal vorzuhalten ist.

Weiter macht Josef Suermann deutlich, dass nach Schließung der Grundschule Kollerbeck und der dadurch bedingten fehlenden Busverbindungen nach Kollerbeck die Kinder aus den Ortschaften des früheren Einzugsbereichs der Schule heute im Kindergarten Vörden angemeldet werden. Schon wegen der von der Kinderzahl abhängigen personellen Ausstattung des Kollerbecker Kindergartens sei es aber wünschenswert, wenn mehr Kinder dort angemeldet würden.

Es sei daher gemeinsam überlegt worden, wie man diesen Kindergarten attraktiver für Eltern machen könnte.

Gudrun Krause berichtet, dass der Vorschlag, die 4. Gruppe in Vörden mit dem Ziel zu schließen, dass die Kinder dann in Kollerbeck angemeldet werden, schnell verworfen wurde, da die dann nicht mehr in Vörden aufgenommenen Kinder genauso gut auch in Kindergärten außerhalb unserer Stadt angemeldet werden könnten und danach schlimmstenfalls auch an einer anderen Grundschule angemeldet würden.

Josef Suermann erklärt weiter, dass für das Kindergartenjahr 2017/18 bereits die Anmeldungen gelaufen sind. Für das Jahr darauf wolle man jedoch in Kollerbeck die Öffnungszeit auf 7:00 Uhr vorverlegen, um die Anregung von Sybille Mocker aufzugreifen und berufstätigen Müttern ein attraktives Angebot machen zu können.

Lara Neumann drückt ihren Wunsch aus, dass Fahrmöglichkeiten für Kinder aus den Ortschaften nach Kollerbeck eingerichtet werden. Hier verweist Josef Suermann darauf, dass die Stadt Marienmünster bereits als eine von wenigen Städten im Kreis Höxter freiwillig Fahrkosten für die Beförderung von Kindergartenkindern übernimmt. Er habe den Eindruck, dass diese Leistung mittlerweile von vielen Eltern als selbstverständlich angesehen werde.

Josef Büker regt an, gegebenenfalls mit der Pflegestation Jung&Alt zu sprechen, die Kindergartenkinder gemeinsam mit den Pflegepersonen befördern könnten.

Josef Suermann erklärt hierzu, dass die Stadt dann maximal die Kosten in Höhe der Tarife im ÖPNV übernehmen könnte. Die Beförderungskonditionen und –vereinbarungen müssten jedoch die Eltern selber mit Jung&Alt oder sonstigen Einrichtungen schließen.

Elmar Sticker spricht sich ebenfalls dagegen aus, das Angebot des Kindergartens Vörden zugunsten des Kindergartens Kollerbeck zu beschränken. Die Übernahme von Fahrkosten für Fahrten außerhalb des ÖPNV zum Kindergarten Kollerbeck würde er dagegen unterstützen.

Josef Wolff unterstützt den Vorschlag, die Öffnungszeiten des Kindergartens Kollerbeck auf 7:00 Uhr vorzuverlegen. Für lediglich ein Kind den Kindergarten nachmittags offen zu halten, mache aus seiner Sicht keinen Sinn.

Der Vorschlag von Gudrun Krause, aus dem Kindergarten Kollerbeck einen Schwerpunktkindergarten zu machen, wird von Josef Büker unterstützt.

Auf Anfrage von Josef Dreier, ob die Erzieherinnen für die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder ausgebildet sind, wird von Sabine Diedrich und Gudrun Krause beantwortet. Die Kolleginnen hätten entsprechende Lehrgänge besucht und seien hierfür qualifiziert worden.

Josef Büker schlägt vor, angesichts der gut ausgebauten Kindergärten auch aus dem Nachbarkreis Lippe zu versuchen, Kinder aufnehmen zu können.

Gudrun Krause verweist darauf, dass dies nur unter Umständen möglich ist.

Nachrichtlich:

*Wenn ausreichend Platz im städtischen Kindergarten vorhanden ist, kann auch ein Kind aus einem benachbarten Kreis aufgenommen werden. Die Aufnahme darf aber nur nach **vorheriger Rücksprache** mit dem Jugendamt des Kreises Hörter erfolgen. Die Zusage wird nur erteilt, wenn ein besonderes Interesse vorliegt (z.B. wenn Großeltern am Ort des Kindergartens wohnen und das Kind abholen) und wenn keine anderen Kinder aus dem Kreis Hörter dringend auf einen Kindergartenplatz warten.*

Josef Suermann ergänzt, dass eine aktive Abwahl von Kindern aus Nachbarstädten oder Kreisen nicht stattfinden dürfe. Sollte der Kindergarten sich einen so guten Ruf erwerben, dass er von Eltern aus den benachbarten Städten von sich aus gewählt würde, sei es dagegen etwas anderes.

Beschluss:

Ab dem Kindergartenjahr 2018/2019 erfolgen im Angebot der Kindergärten folgende Änderungen:

a) Kindergarten Kollerbeck

- Öffnungszeiten ab 7:00 Uhr morgens
- 45 Stunden werden nur noch angeboten, wenn diese für mindestens 5 Kinder gewählt werden, für die Elternbeiträge erhoben werden können.

b) Kindergarten Vörden

- 35 Stunden werden nur noch im Blockmodell angeboten.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 11 Nein: Enthaltung: 1

4. Finanzierung des Buches "50 Jahre Stadt Marienmünster" **Vorlage: 009/2017**

Josef Suermann erklärt, dass die Arbeitsgruppe sich bereits seit Anfang 2015 regelmäßig trifft, um gemeinsam am Buch „50 Jahre Marienmünster“ zu arbeiten. Er gibt einen groben Überblick über das angedachte Inhaltsverzeichnis des Buches.

Kai Schöttler und Josef Wolff halten das Projekt für förderungswürdig. Paul Postert, Josef Büker und Elmar Stricker halten es für erforderlich, möglichst viele Personen an der Erstellung zu beteiligen. So sollten insbesondere auch die Ortsheimatpfleger und Chronisten hinzugezogen werden.

Josef Suermann erklärt hierzu, dass anfangs mehrere Personen in der Arbeitsgruppe saßen, die jedoch aus unterschiedlichen Gründen einen Rückzieher gemacht haben. Die Ortsheimatpfleger und Chronisten würden derzeit vom neuen Stadtheimatpfleger Franz Meyer, der selber ja Mitglied der Autorengruppe sei, aufgesucht und auch auf die Erstellung des Buches angesprochen. Darüberhinaus würde versucht, Zeitzeugen der kommunalen Neugliederung von 1970 zu einem Statement zu gewinnen.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt erklärt die Absicht, das Buch „50 Jahre Stadt Marienmünster“ im Jubiläumsjahr vorzufinanzieren. Sämtliche zu erzielenden Einnahmen aus Spenden und Verkaufserlösen fließen zur Refinanzierung der Stadt zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 12 Nein: Enthaltung:

5. 7. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Marienmünster **Vorlage: 012/2017**

Die Ortsausschussvorsitzenden Bernadette Niemeier, Josef Büker und Josef Dreier nehmen wegen Befangenheit nicht an der Beratung und der Beschlussfassung teil.

Ab diesem Tagesordnungspunkt nimmt das ordentliche Ausschussmitglied Helmut Lensdorf an der Sitzung teil. Seine Stellvertreterin, Sibylle Mocker-Schmidt, nimmt im Zuhörerraum Platz.

Bürgermeister Klocke und Josef Suermann stellen die aktuelle Erlasslage dar.

Kai Schöttler vertritt die Auffassung, dass das Gesetz zur Stärkung des kommunalen Ehrenamtes und der dazu ergangene Erlass offensichtlich handwerklich schlecht gemacht wurden.

Helmut Lensdorf erinnert daran, dass das Gesetz von allen Parteien, außer den „Piraten“ beschlossen wurde und grundsätzlich eine begrüßenswerte Absicht hatte, nämlich das Ehrenamt zu stärken. Offensichtlich habe man hierbei aber nicht an so kleine Städte wie Marienmünster gedacht.

Elmar Stricker erklärt, er würde es mittragen, wenn die Vorsitzenden der Ortsausschüsse eine zusätzliche Aufwandsentschädigung erhalten sollten, da diese schon einen erhöhten Aufwand hätten. Als Kompromiss hielte er es auch für möglich, das Amt des Bezirksverwaltungsstellenleiters wieder einzuführen.

Josef Wolff sieht auch einen erhöhten Aufwand bei den Ortsausschussvorsitzenden, möchte jedoch zunächst einmal den Beschlussvorschlag der Verwaltung umgesetzt wissen. Die Situation der Ortsausschussvorsitzenden müsse man danach weiter beobachten.

Josef Hoffmeister hält es für möglich, dass der Landtag nach der Landtagswahl die Angelegenheit erneut verhandelt und korrigiert.

Beschlussempfehlung:

Der vorgelegte neue Entwurf einer Satzung zur 7. Änderung der Hauptsatzung wird als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9 Nein: Enthaltung:

6. Situation von Gewerbebetrieben in der Stadt Marienmünster - Antrag der CDU Fraktion vom 24.02.2017

Bürgermeister Klocke stellt den aktuellen Stand der verkauften Gewerbegrundstücke im Gewerbegebiet Vörden und die einzelnen Werbemaßnahmen der Stadt und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung über Broschüren, Flyer und Internetpräsentationen vor.

Er verweist auf das Gewerbeflächenentwicklungskonzept des Kreises Höxter zur Ausweisung von Bereichen für gewerbliche und industrielle Nutzungen im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Detmold und kündigt an, dass das Planungsbüro Drees&Huesmann dieses Konzept in einer der nächsten Sitzungen vorstellt.

Kai Schöttler hält es für das wichtigste Ziel, soviel wie möglich Gewerbebetriebe anzusiedeln. Die Stadt dürfe nicht nur reagieren, sondern müsse aktiver werden.

Stefan Niemann berichtet, dass der 1. Entwurf des Regionalplanes noch in diesem Jahr erwartet werden kann. Danach müsse die Stadt im Bereich der Gewerbeflächen tätig werden. Es biete sich an, die ausgewiesene Erweiterungsfläche in Bredenborn, die ohnehin nur mit einem viel zu hohen Aufwand als Gewerbefläche erschlossen werden könnte und gegebenenfalls auch die mit den Photovoltaikanlagen bebaute Fläche planerisch zurückzugeben, um die Erweiterungsfläche im Gewerbegebiet Vörden genehmigt zu bekommen.

Er versuche, bis zu den Sommerferien im Hinblick auf den Regionalplan die im Bereich Wohn- und Gewerbeflächen vorzunehmenden Anpassungen vorzustellen. Er weist schon jetzt darauf hin, dass maximal noch die 3 bis 4 größten Ortschaften für eine Erweiterung nach außen hin zugelassen würden.

Bürgermeister Klocke ergänzt zum besseren Verständnis, dass die in den kleinen Ortschaften ausgewiesenen Flächen, die ohnehin nicht bebaut werden, im Regionalplan herausgenommen

werden müssen, damit an sinnvolleren Stellen Flächen zur Bebauung ausgewiesen werden können.

Josef Dreier regt an, sich künftig mehr Gedanken darüber zu machen, leerstehende alte Häuser aufzukaufen und abzureißen, um im Innenbereich wieder Bauland anbieten zu können.

Weiterer Vortrag erfolgt im nicht öffentlichen Teil.

7. Mitteilungen und Anfragen

7.1. Haushaltssatzung bekanntgemacht

Bürgermeister Klocke gibt bekannt, dass die Haushaltssatzung 2017 zwischenzeitlich öffentlich bekannt gemacht wurde und der Haushaltsplan somit im vollen Umfang ausgeführt werden kann. Die vorläufige Haushaltsführung sei wie angekündigt nun beendet. Die Frage von Kai Schöttler, ob die frühe Einbringung und Verabschiedung des Haushaltsplans im Nachhinein als günstig angesehen wird, bejaht Gregor Meier mit Nachdruck.

Klaus-Peter Gosse fragt an, wann nun mit dem Ausbau der Straße Am Anger in Altenbergen zu rechnen ist. Hierzu erklärt Bürgermeister Klocke, dass diese wenn möglich bis zum Schützenfest in Altenbergen fertiggestellt sein soll.

7.2. Erweiterung der Tagesordnung der kommenden Ratssitzung

Bürgermeister Klocke weist darauf hin, dass er in der kommenden Ratssitzung zusätzlich zur bereits mit der Einladung verschickten Tagesordnung den Antrag der Fa. Altmiks auf Erweiterung des Steinbruchs auf die Tagesordnung nehmen möchte.

7.3. Deutscher Wandertag

Helmut Lensdorf berichtet, dass der Deutsche Wandertag 2018 im Nachbarkreis Lippe stattfindet. Er regt an, die Nähe zu nutzen, um auch hier Wanderungen anzubieten.

Josef Suermann erklärt, dass bereits aus Anlass des Deutschen Wandertags in Paderborn vor 2 Jahren Wanderungen im Stadtbereich Marienmünster vom Eggegebirgsverein angeboten worden waren. Wenn überhaupt könnten 2018 auch nur wieder vom Eggegebirgsverein entsprechende Angebote erarbeitet werden. Bei der Gelegenheit weist er auf die geplante Neuer-

öffnung des Niesetalwegs hin, der auf Initiative von Thomas Strathmann aus Kollerbeck hin angelegt wurde und auch nach Lippe hinein, nämlich bis Schwalenberg, verläuft.

7.4. Ratsinformationssystem Session

Auf Anfrage von Josef Suermann, ob der Umgang mit dem neu eingeführten Ratsinformationssystem im Internet allen mittlerweile geläufig ist, wird darum gebeten, im Anschluss an die kommende Ratssitzung noch einmal die Möglichkeiten des Programms zu zeigen.

Josef Suermann erklärt, dass es sehr viel Arbeitszeit und Kosten ersparen würde, wenn künftig komplett auf die Versendung von Einladungen und Niederschriften in Papierform verzichtet werden könnte.

7.5. Schnatgang 2017

Bürgermeister Klocke informiert, dass er mit dem Bürgermeister der Nachbarstadt Schieder-Schwalenberg, Jörg Bierwirth, einen Termin für einen möglichen gemeinsamen Schnatgang auf den 6. Mai festgelegt habe. Geplant sei eine Wanderung von Schwalenberg auf dem Weg der Stille bis zur Abtei mit einer dortigen Führung und einem Abschlussessen. Er bittet um Rückmeldung in der kommenden Ratssitzung, wer an dieser Veranstaltung teilnehmen möchte.

7.6. Südlink Trassenführung

Bürgermeister Klocke berichtet, dass die Gefahr einer Trassenführung durch das Stadtgebiet Marienmünster wohl endgültig vom Tisch ist. Er lobt ausdrücklich auch die Arbeit der Bürgerinitiative, die maßgeblich mit zu dem Erfolg beigetragen hat.

7.7. Konsequenzen bei Verstoß gegen die Verschwiegenheitspflicht

Paul Postert fragt an, welche Konsequenzen es hat, wenn Rats- oder Ausschussmitglieder aus nicht öffentlichen Sitzungen etwas nach außen tragen.

Josef Suermann verweist auf die Bestimmungen der §§ 29, 30 GO NW. .

7.8. Abtei Marienmünster

Auf Anfrage von Josef Büker nach neuen Entwicklungen im Bereich der Abtei Marienmünster, gibt Bürgermeister Klocke einen kurzen Sachstandsbericht über die aktuelle Situation. Erfreulich sei, dass die Veranstaltungsräume im laufenden Jahr an den Wochenenden nahezu ausgebucht seien.

8. Fragen von Einwohnern

Keine

gez. Robert Klocke
Bürgermeister

gez. Josef Suermann
Protokollführer